Monatsspiegel

März 2008

SPD Erlangen

Adressaufkleber

Wer kämpft, kann verlieren, ...

Von Dieter Rosner, Wahlkampf-Leiter

Die Kommunalwahlen brachten eine bittere Enttäuschung für den SPD-Kreisverband. Mit 26,4 Prozent müssen wir einen deutlichen Verlust von 5,8 Prozent bei der Stadtratswahl und damit einen historischen Tiefstand hinnehmen. Dieses Ergebnis hat wohl niemand von uns so erwartet. Und es wird in keiner Weise der engagierten und kompetenten Arbeit unserer Stadtratsfraktion in den letzten sechs Jahren gerecht.

Schwacher Trost: Auch die CSU hat 5,8 Prozent verloren. Gegenüber der Stadtratswahl 2002 sind damit beide große Parteien die klaren Verlierer.

OB-Wahl im Landesvergleich: Bestätigung der Amtierenden

Unsere Oberbürgermeisterkandidatin Ursula Lanig hat mit 33,2 Prozent ein gutes und achtbares Ergebnis erreicht und im Vergleich zur Wahl 2002 nur leicht verloren.

Trotz massiver Verluste in absoluten Stimmen wurde der amtierende OB wiedergewählt.

Es ist fast unmöglich, eine/n amtierenden OB in Zeiten guter wirtschaftlicher Entwicklung aus dem Amt zu kegeln – es sei denn, diese haben massive Fehler gemacht, wie in Regensburg, Würzburg oder Augsburg.

Dieser Trend bestätigt sich auch mit Blick auf die Nachbarstädte: Die amtierenden Oberbürgermeister sind die Platzhalter und werden im Amt bestätigt. Sie sind auch - mehr oder weniger - die Zugpferde für ihre Partei. Weiter zeigt der Blick über den Tellerrand: InStädten, in denen die SPD aus der Opposition heraus antritt, gelingt es nicht, die Position der SPD zu stärken. Im Gegenteil, es kommt zu massiven Verlusten, die zum Teil noch höher als in Erlangen ausfallen.

Woran liegt das?

- **Auswirkungen der Bundespolitik vor Ort**

Ein Trend hat gerade in Erlangen zu unserem Nachteil durchgeschlagen: Die aktuelle Politik der Großen Koalition wird bei vielen Wählerinnen und Wählern nicht honoriert. Gerade nach der Schröderschen Agenda-Politik und aktuellen Ansätzen einer „Reform der Reform" ist es für die SPD schwierig, ihren neuen Kurs – mit der (eingeleiteten) Rückbesinnung auf soziale Gerechtigkeit als zentrale Aufgabe - glaubwürdig zu vermitteln.

Auch wenn wir vor Ort mit unserer klaren Linie gegen Privatisierung, für mehr soziale Gerechtigkeit, für vernünftige Verkehrslösungen und eine bessere Bildungspolitik positive Akzente setzen, bleibt bei vielen Menschen die Wahrnehmung und die Glaubwürdigkeit „der SPD" zuallererst *bundespolitisch* vermittelt.

Wir als SPD vor Ort geraten dabei von verschiedenen Seiten unter Druck. Draussen in den Hochhaussiedlungen steigt die Zahl der Nichtwähler/innen auf der einen und den linken Protestwähler/innen auf der anderen Seite. In den universitätsnahen innerstädtischen Bezirken sind die Grünen sehr stark. Und ganz nebenbei muss die Partei auch noch darauf achten, dass für

Fortsetzung auf Seite 3

03.03.	20:00	Kreisvorstand	Turnerbund	S. 4
04.03.	20:00	Distrikt West	Gasthof „Zur Einkehr“	S. 17
09.03.	11:00	Empfang zum Frauentag	Orangerie	S. 24
10.03.	17:00	60plus	August-Bebel-Haus	S. 18
11.03.	20:00	Distrikt Bruck: Jahreshauptversammlung	FSV Bruck	S. 14
11.03.	20:00	Distrikt Dechsendorf	Gasthof Rangau	S. 14
11.03.	20:00	Distrikt Innenstadt: Jahreshauptversammlung	Weinstube Kach (bei Niko)	S. 15
11.03.	20:00	Distrikt Ost: Jahreshauptversammlung	AWO Ost	S. 16
11.03.	20:00	Distrikt Tennenlohe	Schlossgaststätte	S. 16
12.03.	20:00	Kreismitgliederversammlung	ATSV Erlangen	S. 4
18.03.	20:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 15
18.03.	20:00	Distrikt Frauenaurach	AWO-Raum	S. 15
25.03.	20:00	Jusos	August-Bebel-Haus	S. 18
03.04.	20:00	Distrikt Anger: Jahreshauptversammlung		S. 14
08.04.	20:00	Distrikt West: Jahreshauptversammlung		S. 17
08.04.	20:00	Jusos	August-Bebel-Haus	S. 18
10.04.	20:00	Kreisvorstand		
07.05.	20:00	Jahreshauptversammlung	Turnerbund	

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt
Vorsitzender: Robert Thaler
Geschäftsführerin: Karin Franke
Friedrich-List-Straße 5
91054 Erlangen
Telefon: 09131-8126522
Fax: 09131-8126513
E-Mail: buero@spd-erlangen.de
Internet: www.spd-erlangen.de
Bankverbindung: Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag	9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	9:00 bis 12:30 Uhr
Mittwoch	9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	9:00 bis 12:30 Uhr
Freitag	9:00 bis 12:30 Uhr

Impressum

Herausgeber
SPD-Kreisverband Erlangen
Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung
Philipp Dees
Lichtenfelser Weg 6
91056 Erlangen
Telefon: 09131-483791
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck: Gruner Druck, Erlanegn

Auflage: 700 Stück

die Wähler/innen der Unterschied zwischen SPD und CSU (die doch im Bund gemeinsame Politik machen) vor Ort erkennbar bleibt.

Die klare Linie, verbunden mit der Frage „Was unterscheidet uns von den Anderen?", ist damit zugleich notwendiges Ziel und eine schwierige Aufgabe.

Wir haben aus der Opposition heraus agiert, es gab wenige polarisierende und damit mobilisierende Themen, die die Gemüter bewegt hätten. Auch die Berichterstattung über den Wahlkampf in den Medien hat keine klare Profilierung ermöglicht, sondern Unterschiede eher verwischt. Insgesamt war deutlich zu spüren: Es gab in Erlangen keine Wechselstimmung.

Unser Konzept bestand darin, einen kreativen Wahlkampf zu führen, mit vielen überraschenden, intelligenten und ansprechenden Aktionen. Das ist gut gelungen, auch wenn kritisch anzumerken ist, dass die innerparteiliche Mobilisierung nicht immer optimal war und der Kreis der Aktiven sich häufig, mit wenigen Ausnahmen, auf die Kandidat/innen beschränkte.

Die Resonanz auf unseren Wahlkampf war dort, wo wir sie wahrnehmen konnten, überwiegend positiv, konnte aber unser Potenzial nicht genügend mobilisieren.

Wir haben verloren, weil unsere Wähler/innen aus welchem Grund auch immer – oftmals zu Hause geblieben sind.

- **Ausdifferenzierung des links-alternativen Lagers**

Die kleineren Parteien/Listen mit Ausnahme der F.W.G. haben bei dieser Wahl Gewinne zu verzeichnen. Die GRÜNEN/GL konnten ihren Stimmenanteil deutlich vergrößern und mit 12,8 Prozent zum ersten Mal ein zweistelliges Ergebnis erzielen. Auch die FDP hat deutlich zugelegt und ihr bestes Resultat bei Kommunalwahlen seit 1972 erreicht. Die F.W.G. blieb nahezu konstant bei 3,1 Prozent. Mit dem Ergebnis von 4,0 Prozent kann die ödp ebenfalls Zugewinne verbuchen. Die erstmals bei einer Erlanger Kommunalwahl angetretene Erlanger Linke kam auf Anhieb auf 4,2 Prozent.

Die Zugewinne im links-alternativen Lage gehen auf Kosten der SPD. Wir verlieren 3 Sitze, die Erlanger Linke gewinnt 2, die Grünen 1 Sitz hinzu. Auch die Zugewinne der ödp haben uns sicher Stimmen gekostet.

Mit diesen Veränderungen zeigt sich Erlangen einmal mehr als Experimentierfeld einer bundesweit zu beobachtenden Entwicklung der Parteienlandschaft hin zu einem 5-Parteiensystem.

- **Schlechte Wahlbeteiligung schadet SPD**

Die Wahlbeteiligung fiel mit 51,9 Prozent auf einen neuen historischen Tiefstand. Noch nie seit 1946 verzichteten bei Kommunalwahlen so viele Bürgerinnen und Bürger auf den Gang zur Wahlurne wie dieses Mal. Den größten Nachteil daraus hat wieder die SPD erlitten. Nirgendwo war die Wahlbeteiligung so gering wie in unseren Hochburgen. Im Durchschnitt lag die Wahlbeteiligung dort bei 40,8 %. Das ist der niedrigste Wert aller Parteien. Wie schon bei den vergangenen Kommunalwahlen gelang es auch dieses Mal wieder der CSU am besten, ihre Wähler zu mobilisieren. In ihren Hochburgen lag die Wahlbeteilung bei 58,5 %.

Unsere Themen bleiben auf der Tagesordnung

Auch wenn wir keine Mehrheit für einen Wechsel in der Stadtpolitik gewinnen konnten, bleiben die Themen, die wir angesprochen haben, aktuell. Wir dürfen nicht nachlassen, Veränderungen einzufordern.

Die Innenstadt braucht dringend einen Befreiungsschlag von zu viel Verkehr, Lärm und Abgasen. Südumgehung und Kosbacher Damm stellen eine Gefahr für Mensch, Natur und Umwelt dar und müssen verhindert werden.

Der Auto-Pendler-Verkehr aus West und Ost muss reduziert werden. Erlangen braucht eine intelligente Alternative im Öffentlichen Nahverkehr wie die Stadt-Umland-Bahn.

Wir müssen auch als Opposition weiter auf eine Korrektur der sozialen und ökologischen Schieflage in unserer Stadt hinarbeiten.

Auf der Grundlage unseres hervorragenden kommunalpolitischen Programmes müssen wir dafür eintreten gemeinsam mit Bündnispartnern und dem Schulterschluss von Partei und neuer Fraktion möglichst viele unserer Forderungen zu artikulieren und wo es möglich ist durchzusetzen.

Die Menschen einbeziehen

Diese Aufgaben erfordern mehr Teilnahme und gesellschaftliches Engagement vor Ort, um eine weitere Distanz zwischen Bürgern/innen und Kommunalpolitik zu verhindern. Wir brauchen neue Ansätze zur Einbeziehung von Bürger/innen in die Stadtpolitik.

Wir müssen uns positionieren – mit klarem linken Profil. Und wir müssen die Partei öffnen, ohne die Linie zu verlieren.

... wer nicht kämpft, hat schon verloren

Nach der Wahl ist vor der Wahl! Vor allem muss es in den nächsten Wochen und Monaten darum gehen, unsere ganze organisatorische und inhaltliche Kraft darauf zu richten, Wolfgang Vogel im Landtagswahlkampf und Gisela Niclas im Bezirkstagswahlkampf zu unterstützen, damit Erlangen mit SPD-Kompetenz im Land und im Bezirk gut vertreten ist. Nur mit Geschlossenheit und vereinter Kampfkraft können wir die Niederlage heute überwinden, um morgen erfolgreich zu sein.

Freundschaft!

Die Mitglieder der neuen Stadtratsfraktion

Der SPD-Stadtratsfraktion werden nur noch dreizehn Mitglieder angehören. Gewählt wurden:

- Dr. Andreas Arnold
  Thomas-Dehler-Straße 32
  arnold711@freenet.de
- Jürgen Belz
  Am Kornfeld 7
  juergen-belz@arcor.de
- Birgit Hartwig
  Im Heuschlag 24
  birgit.hartwig@web.de
- Florian Janik
  Heuwaagstraße 6
  florian.janik@gmx.de
- Ursula Lanig
  Giesbethweg 17
  uslanig@t-online.de
- Gisela Niclas
  Ungarnstraße 13
  gisela.niclas@gmx.de
- Barbara Pfister
  Bismarckstraße 17
  barbara.pfister@fen-net.de
- Elizabeth Rossiter
  Lessingstraße 19a
  e.rossiter@web.de
- Norbert Schulz
  Albrecht-Dürer-Straße 13
  nsschulz@siemens.com
- Robert Thaler
  Komotauer Straße 17a
  robert.thaler@ubaue.bayern.de
- Felizitas Traub-Eichhorn
  Untere Heide 13
  felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de
- Helga Steeger
  Kulmbacher Straße 17
  helga.c.steeger@t-online.de
- Wolfgang Vogel
  Turnstraße 1a
  wolfgang.vogel@fen-net.de

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung

am Mittwoch (!), 12. März 2008, 20.00 Uhr, ATSV Erlangen, Paul-Gossen-Straße 58

Als **Tagesordnung** schlagen wir euch vor:

1. Aktuelles
2. Der neue Stadtrat
3. Anträge
4. Nachwahl zum Kreisvorstand (Vertreterin der Jusos)
5. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
6. Verschiedenes

Robert Thaler Ursula Lanig Dieter Rosner

Jahreshauptversammlung 2008

Die Jahreshauptversammlung 2008 (ohne Neuwahlen) findet am **Mittwoch, 07. Mai, 20:00 Uhr im Turnerbund** statt.

Kreisvorstandssitzungen:

- Montag, 03. März, 20:00 Uhr, Blaue Traube im Turnerbund
- Donnerstag, 10. April, 20:00 Uhr; Ort steht noch nicht fest

Der Endspurt im Wahlkampf

Wahlparty im E-Werk

Auch wenn sich die Feierlaune in Grenzen hielt: Im E-Werk trafen sich die Genossinnen und Genossen und viele UnterstützerInnen aus dem Wahlkampf, um gemeinsam das Ende eines engagierten Wahlkampfes zu feiern.

Unter dem starken Applaus der Anwesenden dankten Robert Thaler und Florian Janik der OB-Kandidatin Ursula Lanig für ihren Einsatz im Wahlkampf.

Der Dank ging aber auch an die gesamte Wahlkampfleitung: Florian Janik, Ursula Lanig, Robert Thaler, Dieter Rosner, Karin Franke, Christa Matern und Jochen Kraft.(von links nach rechts)

Röschen-Anzeigen

Diese fünf „Röschen-Anzeigen" hätten am Samstag vor der Wahl den Abschluss bilden sollen. Leider sind sie bei den Erlanger Nachrichten zwar pünktlich eingegangen, aber nicht erschienen

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück in Erlangen

Promi-Empfang für den Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (Mitte) Landtagsabgeordneter Wolfgang Vogel, Oberbürgermeister-Kandidatin Ursula Lanig, Bundestagsabgeordnete Renate Schmidt und Landrat Eberhard Irlinger (v.l.n.r.)

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück sprach im vollbesetzten Redoutensaal über das Programm der Bundesregierung «Hilfen für Helfer - Verbesserungen für ehrenamtlich Tätige».

Steinbrück hat sich gemeinsam mit der SPD-Bundestagsfraktion dafür eingesetzt, dass viele Menschen, die sich persönlich oder finanziell in mehr als einer halben Million gemeinnütziger Vereine und fast 15 000 gemeinnützigen Stiftungen engagieren, damit auch eine zusätzliche Anerkennung erfahren. Neben ei-

ner besseren finanziellen Förderung wurde auch das Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht vereinfacht und bürokratischer Aufwand verringert.

Volles Haus im Erlanger Redoutensaal

SPD mit rotem original Londoner Doppeldecker-Bus auf Wahlkampftour

Großer Andrang herrschte am Samstag beim SPD-Infostand in der Innenstadt. Als echter Blickfang und Magnet - vor allem für Familien mit Kindern - erwies sich der rote original Londoner Doppeldecker-Bus. Oberbürgermeisterkandidatin Ursula Lanig lud zum Besichtigen und zum Verweilen ein und stand den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Auch Schlappen gegen Privatisierungspläne wurden verteilt und stießen auf große Nachfrage

Ein echter Blickfang: Der Londoner Doppeldecker-Bus. Motto: Mehr Rot für Erlangen!

SPD präsentiert Wahlinformation in leichter Sprache

OB-Kandidatin Ursula Lanig (re) und Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas informieren den Geschäftsführer der Lebenshilfe Erlangen, Stefan Müller, über die SPD-Wahlbroschüre in leichter Sprache

Die SPD stellt ihre Wahlbroschüre in leichter Sprachesozialen Einrichtungen in Erlangen, die mit behinderten Menschen arbeiten, zur Verfügung. Darin enthalten: Eine Vorstellung der Oberbürgermeisterkandidatin Ursula Lanig, SPD-Positionen zu wichtigen Themen, sowie eine leicht verständliche Information zum Wahlrecht und zum Wahlverfahren. Die Broschüre ist auch in einer Audioversion erhältlich.

"Wir wissen, dass leichte Sprache besonders wichtig für Menschen mit Lernschwierigkeiten ist," so Ursula Lanig. "Zum Beispiel für Menschen, die nicht so gut lesen können oder Menschen mit einer Seh-Behinderung oder für gehörlose Menschen."

Die Broschüren in leichter Sprache soll deshalb vor allem Menschen mit eingeschränkten sprachlichen Fähigkeiten das Verständnis von Texten erleichtern und damit ihre gleichberechtigte Teilhabe an den demokratischen Entscheidungsprozessen unterstützen.

Die Information in leichter Sprache hat die SPD Erlangen mit wissenschaftlicher Begleitung durch Marika Bakonyi, Studentin im Bereich Soziale Arbeit an der FH Nürnberg, erstellt, die zum Thema „Politische Bildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten“ ihre Diplomarbeit verfasst hat.

Schlappen für Privatisierungspläne

SPD-Stadtratskandidat Dr. Andreas Arnold und SPD-Stadtratskandidatin Dagmar Paliwal verteilten am Hugenottenplatz Schlappen gegen Privatisierungspläne

Stadträtin Barbara Pfister erläutert einem interessierten Bürger die Aktion "Schlappen für Privatisierungspläne"

Mit einer Aktion am Hugo bekräftigen Ursula Lanig und die SPD ihre klare Linie gegen Privatisierung. „Wir stehen klar gegen den Verkauf von städtischem Eigentum. Die Entscheidungen über Wasser, Energie, Nahverkehr, Bäder und Wohnungen dürfen nicht fernen Investoren übertragen werden. Auch aus ökonomischen und ökologischen Gründen: Mit uns gibt es keine Privatisierung von Bädern, Stadtwerken, Gewobau und sonstigem städtischen Besitz“, so OB-Kandidatin Ursula Lanig.

„Wer städtische Einrichtungen an private Investoren verkauft, gibt leichtfertig seine Entscheidungsfreiheit auf und handelt nicht zum Gemeinwohl der Bürger!“

SPD-Frauen stellten Kandidatinnen zur Kommunalwahl und frauenpolitisches Programm vor

Der Info-Stand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen fand großen Anklang

Gleiche Rechte für die Mehrheit - unter diesem Titel präsentierte die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in der SPD (AsF) bei einem Informationsstand am Hugenottenplatz die frauenpolitischen Ziele der SPD. Mit dabei: Ursula Lanig und die Kandidatinnen der SPD Erlangen zur Kommunalwahl 2008.

Als besondere Aktion las Nadja Bennewitz von SPD-Frauen ausgewählte politisch-literarische Texte unterschiedlicher Autorinnen.

Die Historikerin Nadja Bennewitz brachte frauenpolitische Text zum Vortrag

Jusos für bessere Verkehrspolitik

An der Pumpe: Der stellv. Fraktionsvorsitzende Florian Janik

Viele Menschen in Erlangen fahren mit dem Rad zur Arbeit, zur Schule oder Uni oder zum Einkaufen. Das ist auch gut so: Denn RadfahrerInnen stehen nicht im Stau und verursachen ihn auch nicht. Das entlastet die Umwelt, vermeidet Lärm und Abgase. Unter dem Motto "Pump my Bike - Wir pumpen Ihr Fahrrad auf" machen die Jusos am Hugenottenplatz mobil für eine vernünftige Verkehrspolitik und legten dabei selbst Hand an

Die Jusos und die SPD stehen für

- einen Ausbau des Radwegenetzes und einer Verbesserung der bestehenden Radwege,
- den Ausbau von Radwegen in das Erlanger Umland,
- Fahrradstraßen und die Möglichkeit, Einbahnstraßen in die Gegenrichtung zu nutzen, wo dies sinnvoll und ungefährlich möglich ist,
- ausreichend Fahrradabstellplätzen in der Innenstadt, insbesondere in der Umgebung des Bahnhofs,
- einen Winterdienst, der auch die Radwege einbezieht.

Stadtratskandidat Philipp Dees in Aktion

Ursula Lanig beim Rosa Freitag im Erlanger E-Werk

Die SPD-OB-Kandidatin Ursula Lanig war gemeinsam mit den Schwusos Mittelfranken vor Ort auf dem Rosa Freitag, der schwul-lesbischen Party im Erlanger E-Werk. Der Infostand stieß auf großes Interesse. Viele Partygästen nutzten die Gelegenheit und informierten sich über die Kommunalwahl am 2.3. und die Politik der SPD für Schwule und Lesben.

Jede Menge Infomaterial der Erlanger SPD, der Nürnberger SPD und der Schwusos und die eine oder andere süße Versuchung durfte dabei nicht fehlen.

Ursula Lanig an der Spitze des Brucker Faschingszuges

In der Top-Position an der Spitze des traditionellen Faschingszuges präsentierte sich SPD-OB-Kandidatin Ursula Lanig - hier neben Gaßhenker-Präsident Helmut Frenzel - den weit über 60.000 mehr oder weniger faschingsmäßig gekleideten Zuschauerm die am Sonntag bei bestem Wetter die Straßen säumten.

Mitglieder des Erlanger Stadtrates präsentierten sich im eigenen Wagen, dem "Närrischen Ratssaal". Mit dabei (von links nach rechts) in bester Faschingslaune Landtagsabgeordneter Wolfgang Vogel, Fraktionsvize Florian Janik und Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas...

... und natürlich die Gestalter des Närrischen Ratssaals Stadtrat Norbert Schulz und Stadtrat Robert Thaler

Politik mal ganz anders

Unterstützt von der Musikwerkstatt Erlangen präsentierte ein Chor der SPD Erlangen am Hugo-Infostand politische Lieder und trotze der Kälte mit toller Resonanz. Zur Melodie von „Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln gehen" wurde der Dechsi-Song gesungen, auf dass der Weiher endlich saniert werde. „Bringt die Gelder her" lautete der Refrain eines Liedes, das zur Melodie von „Que sera" das bayerische Schulchaos anprangerte. Ein Highlight war das mehrstimmig gesungene Logo-Lied der Erlanger Musikwerkstatt mit dem Fazit „Das Logo von Erlangen ist gut".

Alle waren konzentriert bei der Sache und hatten Spaß ...

Sopran und Alt genauso wie ...

... Tenor und Bass

SPD-Quiz zur Kommunalwahl

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich bei dem Stadtquiz der SPD.

„Wie gut kennen Sie Erlangen?" fragte die SPD bei ihrem Infostand am Hugenottenplatz die Bürgerinnen und Bürger und präsentierte ihr Quiz zur Kommunalwahl. Zu 14 Bildern mit (historischen) Bauwerken aus Erlangen mussten Fragen beantwortet werden. Den Gewinnern winkten Geldpreise ebenso wie Fahrten in den Landtag und den Bundestag.

Auch wenn die Gewinne bereits vergeben sind - weiterrätseln können Sie natürlich trotzdem. Das Quiz zur Kommunalwahl gibt es auf der Wahlkampf-Homepage zum Download.

SPD-OB-Kandidatin Ursula Lanig mit Andras Baumann (rechts), der als ersten Preis 50 Euro gewann, und mit Waltraud Meinekke (links), die sich als 5. Preis über eine Fahrt in den Bayer. Landtag freuen kann.

Brunch auf Türkisch

AsF zu Besuch bei den Frauen des Türkischen Kulturvereins
Bericht von Michelle Starck

Endlich hat es geklappt! Nachdem man beim letzten Frauenbrunch im Juli angedacht hatte, sich doch ein Mal mit den Frauen des türkischen Kulturvereins zu treffen, hat man dies am Sonntag (27.01.08) endlich getan. Treffpunkt war das türkische Restaurant „Pamukkale" in der Michael-Vogel-Straße in Bruck.

Gekommen sind an die dreißig Frauen, darunter jung und alt, geschieden und verheiratet, mit und ohne Kindern, Studentinnen und Rentnerinnen. Ein bunt gemischter Haufen, der sich einzig und allein dafür getroffen hat, um endlich etwas zu tun, was schon längst hätte getan werden müssen: Miteinander zu reden. Und die Diskussionen ließen auch nicht lange auf sich warten, nachdem man sich erst ein Mal mit dem wunderbaren Essen gestärkt hatte.

Schnell hat sich ein Thema herauskristallisiert, welches diesen Vormittag dominieren sollte: die Bildungspolitik. Ob es sich nun um Studiengebühren auf der einen Seite oder konkret um die Organisation der Grundschule auf der anderen Seite drehte, es wurde ein Mal mehr bewiesen, wo einer der Schlüsselpunkte liegt, wenn es sich um Integration dreht: in der Bildung.

Angesprochen wurde z.B. der Umgang seitens der Schulen mit Kindern, die einen Migrationshintergrund haben. Selten werden deutsche und nichtdeutsche Kinder in ein und dieselbe Klasse gesteckt obwohl doch gemeinsamer Unterricht den interkulturellen Austausch eher vorantreiben als behindern würde. Eher weniger Wert, so scheint es manchmal, wird auf das Ausreifen der Muttersprache vieler Kinder mit Migrationshintergrund gelegt, wenn man bedenkt, dass oftmals zwei Fremdsprachen in der Grundschule als Fach angeboten werden, aber keine von beiden sich an der Zahl von Schülern misst, die einen bestimmten Migrationshintergrund haben. Italienisch (neben Englisch) als Fremdsprache anzubieten, obwohl die Mehrheit der Kinder an einer Schule türkischen Migrationshintergrund aufweist, ist nicht gerade sinnvoll, denn wie soll man irgendeine Sprache gut beherrschen, wenn man die eigene nicht richtig kann? Wie kann man wachsen, wenn man nicht irgendwo verwurzelt ist?

Und dann gibt es da immer wieder die Eltern, die zwar Kritik am praktizierten System äußern, aber aus verschiedenen Gründen diese nicht öffentlich aussprechen, was jedoch für eine Verbesserung von großer Bedeutung wäre. Ein Grund dafür sind z.B. die mangelnden Kenntnisse darüber, welche Rechte und Möglichkeiten man als Elternteil hat, sich am schulischen Leben des Kindes zu beteiligen. Hier liegt die Verantwortung bei der Schule Informationen auch in anderen Sprachen weiterzugeben, denn bei den mangelnden Deutschkenntnissen geht es weiter. Ein Deutschkurs ist also weiterhin ein A und O, wenn es darum geht Menschen in eine Gesellschaft zu integrieren. Aber hier warten auch schon die nächsten Probleme: Wie soll man richtig Deutsch lernen, wenn die LehrerInnen dieser Kurse oft selbst nicht richtig Deutsch können? Zur VHS gehen … aber woher das Geld dafür nehmen?

Betrachte man nun all die an diesem Tag angesprochenen Themen, so neigt man

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im März Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute

01.03. Hans Scheyer
70 Jahre

02.03. Jutta-Marina Pallingen
60 Jahre

03.03. Lore Groth
70 Jahre

04.07. Kurt Bruns
65 Jahre

09.03. Adi Albrecht
74 Jahre

14.03. Heinrich Merkel
82 Jahre

16.03. Georg Dittrich
77 Jahre

16.03. Fritz Halbmeyer
88 Jahre

16.03. Anke Peters
65 Jahre

18.03. Werner Maly
74 Jahre

25.03. Anni Ramming
70 Jahre

26.03. Walter Lang
60 Jahre

30.03. Siegfried Meyer
77 Jahre

wohl dazu den Kopf hängen zu lassen und sich zu fragen, wo man anfangen soll. Aber letztendlich hat man genau durch so einen Vormittag angefangen: Miteinander zu reden und die Probleme konkret an zuständige Stellen weiterzutragen, denn genau das werden die Fraktionsmitglieder machen, die an diesem Sonntag anwesend waren, ist ein erster und wichtiger Schritt.

Aber wieder ein Mal hat sich gezeigt, dass für eine erfolgreiche Integration jeder einzelne von uns gefordert ist. Kenntnis voneinander, aber auch Verständnis füreinander zu haben sind die Eckpfeiler, die unsere Gesellschaft tragen sollten.

SPD-Erlanger Mitte

lädt ein zum Gespräch am

Donnerstag, den 06. März 2008 um 19:00 Uhr im Nebenzimmer der Weinstube Koch, Kirchenstr. 2

Zum Thema: Nachbetrachtung des Kommunalwahlkampfes

Ursula Lanig Jochen Kraft

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe April 2008
21.03.2008

Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str.1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:
- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten
- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

Verleihung des Peter-Zink-Preises 2008

Drei Preisträger teilen sich den Peter-Zink-Preis, den die Familie Zink, der DGB und die SPD Erlangen am 10. Januar, dem Todestag von Peter Zink, zum zweiten Mal verliehen haben:

- Die Jugendgruppe des Bund Naturschutz wurde für ihr Engagement und dabei besonders für die Aktivitäten gegen die Südumgehung ausgezeichnet.
- Andreas Richter erhielt den Preis für seine vielfältigen Tätigkeiten in der SPD, aber vor allem in „Netzwerken" um die SPD: Im Erlanger Bündnis für den Frieden, im Sozialforum und vieles mehr.
- Die Jugend- und Ausbildungsvertretung von Schwan-Stabilo wurde für die von ihr initiierte Kooperation mit dem Berufsbildungwerk Rummelsberg geehrt.

Der Peter-Zink-Preis wird alle zwei Jahre verliehen. Mit ihm werden Jugendgruppen oder junge Menschen geehrt, die sich in der SPD, den Gewerkschaften oder ihnen nahestehenden Organisationen besonders um den Aufbau einer lebendigen Demokratie verdient gemacht haben.

Laudatio für Jugendgruppe des Bund Naturschutzes Kreisgruppe Erlangen

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen, Genossinnen und Genossen, liebe Mitglieder der Jugendgruppe des BN Kreisgruppe Erlangen

Die Jury hat als einen der Peter- Zink-Preisträger 2008 einstimmig die Jugendgruppe des BN auserkoren. Sie würdigt hiermit insbesondere das Engagement zum Schutze der Lebensgrundlagen der Gesellschaft.

Die lokalen Handlungsfelder des Bund Naturschutzes sind

- Lebensräume erhalten
- Umweltbildung und Umweltberatung
- Klima, Energie, Rohstoffe
- Siedlungsentwicklung und Verkehr
- Ernährung, Gentechnik, regionale Produkte

Diese Handlungsfelder sind auch die Zielpunkte der Arbeit der Jugendgruppe, die diese selbstständig umsetzt.

In einer wöchentlichen offenen Arbeitsgruppe werden in phantasievoller und begeisternder Weise diese Themen angegangen

In einem monatlichen Brunch werden die Themen öffentlich referiert,wie zuletzt das Thema Gentechnik.

Der große Schwerpunkt für das Jahr 2007/ 2008 wird der Klimaschutz sein. Dazu sind auch viele Aktionsideen entstanden von der Haushaltswaren-Klimakiller-Demo bis hin zu einem Naturkosmetikprojekt beim Bismarckstraßenfest.

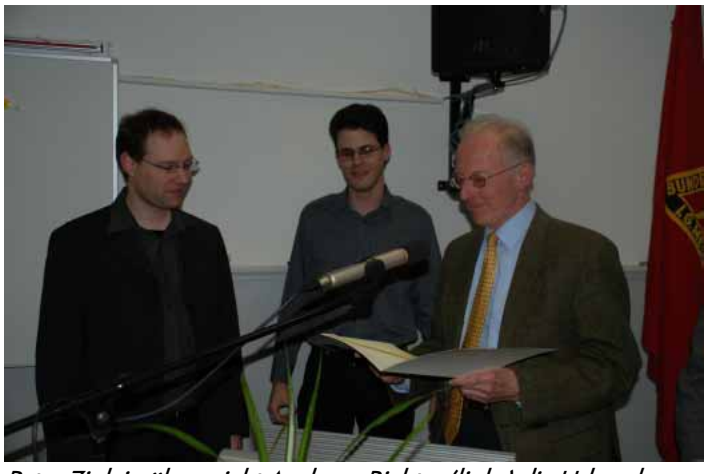
In der 1. Schulwoche gab es eine Recyclingpapieraktion für den 3.Weltladen.

Zur Umsetzung ist viel Ehrenamtlichkeit und Zeit erforderlich. So wurden die Herbstferien herangezogen um über ein verlängertes Wochenende die anstehenden Aufgaben und Themen zu debattieren und zu organisieren.

Besonders ist die Jugendgruppe mit ihrer Demo gegen die Südumgehung in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten. Was zunächst mit einem Teilnehmerkreis

Die Jugendgruppe des Bund Naturschutz

Die Preisträgerinnen und Preisträger von Schwan-Stabilo



Peter Zink jr. überreicht Andreas Richter (links) die Urkunde zum Peter-Zink-Preis 2008

Alle Preisträgerinnen und Preisträger mit dem Bild des jungen Peter Zink

von ca. 50 Personen geplant war, entwikkelte sich zu einer beeindruckenden Demo mit nahezu 500 Teilnehmern von der Markuskirche bis zum OBI- Kreisel

Der Widerstand gegen weiteren Straßenbau und der Einsatz für den Reichswald, insbesondere der Schutz der so wichtigen Brunnen für die Erlanger Wasserversorgung hat besonders viele Jugendliche motiviert Einwendungen gegen das Projekt mit auf den Weg zu bringen.

„Das Problem wird nicht behoben, es wird in den Wald geschoben" war einer der aussagekräftigen Beiträge während rund 2 Stunden dauernden Aktion. Es wurde auch ein Südumgehungsschauspiel kreiert, das modifiziert als Schauspiel mit Rotkäppchen im Rahmen der ständigen INFO-Stände des BN gegen die Südumgehung am Hugo gezeigt wurde

Die Altersklasse Jugendgruppe des BN Kreisgruppe Erlangen geht von 14 bis 18 Jahre. Die Gruppe hat eine aktuelle Stärke von 19 Personen. Sie ist durch Abitur, Auslandsaufenthalt o. ä. einer starken Fluktuation unterworfen.

Die stetige Arbeit der Jugendgruppe ist seitens der Jury daher besonders gewürdigt worden.

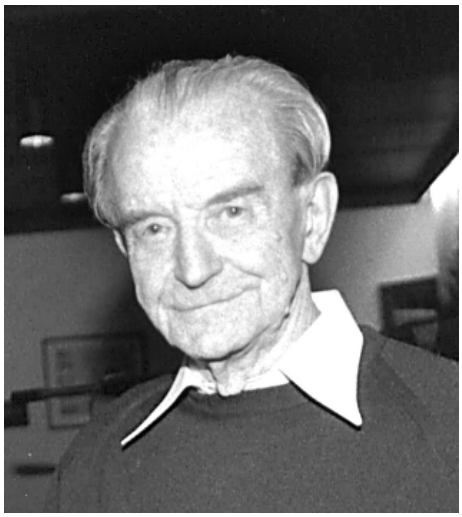
Das Jahresthema Klima, Energie, Rohstoffe ist aktueller denn je. „Klimabelastung und begrenzte Rohstoffreserven erzwingen den effizienten Umgang mit konventionellen Energien. Der Einsatz von erneuerbaren Energien ist daher unverzichtbar" heißt es in den lokalen Zielen des BN

Die Stadt Erlangen wurde für ihr umweltbewusstes Handeln schon zweimal zur Bundeshauptstadt erkoren. Hierbei spielte und spielt die Arbeit der Kreisgruppe Erlangen des Bund Naturschutzes eine herausgehobene Rolle.

Bei dem Aufbau einer lebendigen Demokratie ist ein aktiver und funktionierender Umweltschutz eine große Herausforderung.

Mit der Vergabe des Peter- Zink- Preises würdigt die Jury die vorbildliche Weise in der die Jugendgruppe des BN die gesellschaftspolitische Aufgabe des Umweltschutzes ausübt, unterstützt und vorantreibt

Robert Thaler,
Mitglied der Jury



Hinweis: Die Laudationes für die JAV von Schwan-Stabilo und für Andreas Richter liegen der Monatsspiegel-Redaktion leider nicht schriftlich vor. Daher sind sie nicht mit abgedruckt.

Aufruf zum Ostermarsch am 24. März 2008 in Nürnberg

Kriege beenden – Frieden erreichen – Aktiv werden!

Täglich müssen wir uns damit auseinandersetzen: Immer offener werden Kriegsandrohung und Krieg zum Mittel der Politik. Begründet wird das als Maßnahme zur Abwehr von Terror, als humanitäre Aktion, zum Aufbau von Demokratie, Sicherheit und Freiheit und was sonst noch an großen Worten bemüht wird.

„Krieg gegen den Terror" – ein Fiasko!
Seit über sechs Jahren sind für die USA und ihre Verbündeten Afghanistan und der Irak die zentralen Schauplätze. Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung sollten angeblich durchgesetzt werden. Die Wirklichkeit: Im Irak ist erst in Folge des Krieges ein terroristisches Netzwerk entstanden. In Afghanistan werden die fremden Truppen zusehends als Besatzer empfunden und die Taliban gewinnen wieder an Einfluss.

Krieg ist Terror, keine Terrorbekämpfung
Terroristische Aktionen sind Fälle von Schwerstkriminalität. Zuständig sind dafür Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte als die geschichtlich gewachsenen Einrichtungen einer zivilen Gesellschaft. Krieg bringt immer Tod, Leid und Elend für die Zivilbevölkerung. Für sie ist der Krieg Terror.

Bundeswehr zurück aus Afghanistan
Während unser Land den Irakkrieg „nur" indirekt unterstützt, wird die Bundeswehr in Afghanistan immer mehr zur Kriegspartei. Die Menschen dort brauchen aber uneigennützige Hilfe und Versöhnung, um einen eigenen Weg zu finden. Die fremden Truppen sind dabei ein Hindernis, deswegen gehört die Bundeswehr möglichst rasch zurück. Unsere Freiheit wird nicht am Hindukusch verteidigt. Wir müssen sie vielmehr im eigenen Land vor zunehmender Überwachung, Schnüffelei und dem angedachten Einsatz der Bundeswehr im Inneren schützen.

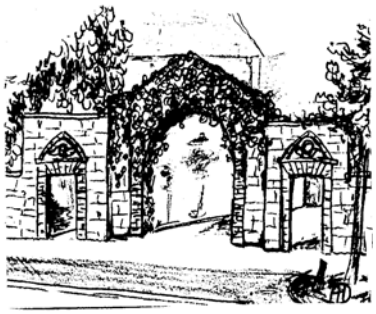
Kein Blut für Öl!
Es ist kein Zufall, dass die von den Industrienationen militärisch ins Visier genommenen Gebiete reiche Bodenschätze besitzen oder für deren Transport sehr wichtig sind.
Diese Strategie wird auch bei uns in offiziellen Dokumenten ausführlich abgehandelt. Zu dem Zweck wird die Bundeswehr zu einer kriegsfähigen Armee überall auf der Welt umgebaut. Der EU – Reformvertrag verfestigt diese Militarisierung. Wir fordern: Abrüsten!

Keine neue Rüstungsspirale in Europa!
Seit der geplanten US - Raketenabwehr in Polen und Tschechien verschlechtert sich das Klima zwischen Russland und der Nato. Wir wollen Frieden, gute Nachbarschaft und Kooperation in Europa, keine neue Konfrontation. Die Militärbasen in Grafenwöhr und Katterbach dürfen nicht ausgebaut, sondern müssen aufgelöst werden. Eine verbesserte Anbindung des Nürnberger Flughafens für das Militär lehnen wir ab. Militär hat dort nichts zu suchen.

Rüstung tötet schon im Frieden
Die Bundesrepublik ist entgegen aller schönen Worte der drittgrößte Waffenexporteur, auch in Krisengebiete wird geliefert. Weltweit wird die unvorstellbare Summe von über 1,2 Billionen
Dollar für Rüstung vergeudet. Selbst laut Weltbank könnte schon mit etwa der Hälfte des Geldes der Hunger bis 2015 überwunden und eine Grundschulbildung für alle sechsjährigen Kinder gesichert sein. Auch in unserem Land steigt der Rüstungsetat trotz aller sonstigen Sparmaßnahmen seit Jahren wieder an und soll 2010 knapp 30 Milliarden EUR umfassen. So viele dringend nötige Maßnahmen könnten mit diesem vielen Geld finanziert werden: Für Kinder, kranke und ältere Menschen, sowie für eine nachhaltige Umweltpolitik.

Wir halten fest: Die Probleme der Welt lassen sich nicht mit Waffen lösen. Krieg als Mittel der Politik ist ein Verbrechen. Frieden ist eine notwendige Voraussetzung für eine bessere Welt.

Gehen Sie mit uns am 24. März 2008 zum Nürnberger Ostermarsch!



Vorsitzender:
Christofer Zwanzig
Telefon: 4003764
Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Anger

Liebe Genossinnen und Genossen,
bitte merkt Euch bereits heute den Termin vor für unsere

Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 3.4.2008

Die Tagesordnung erhaltet Ihr mit dem nächsten Monatsspiegel.

Mit solidarischen Grüßen
Christofer Zwanzig und Sandra Radue

Vorsitzender:
Wolfgang Peter
Telefon: 303090
bruck@spd-erlangen.de

Bruck

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich möchte euch herzlich einladen zu unserer Jahreshauptversammlung am

Dienstag, den 11. März um 20 Uhr in der Gaststätte des FSV Bruck

Tagesordnung:
1. Nachlese Kommunalwahl
2. Bericht des Distriktvorstandes
3. Bericht der Kassenwartin
4. Aussprache
5. Nachwahl zum Kreisvorstand
6. Verschiedenes

Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Für den Vorstand
Wolfgang Peter

Vorsitzende:
Heike Fischer
Telefon: 09135-6269

Dechsendorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am Dienstag, den 11.03.2008 um 20 Uhr im Gasthof Rangau

Unsere Themen:
Wahlnachlese,Benennung unserer Ortsbeiräte, Darstellung im Distrikt, Gestaltung der Umsetzung unserer Vorhaben aus dem Wahlprogramm, Berichte aus dem Stadtrat und aus dem Ortsbeirat, Sonstiges

Für den Vorstand
Wolfgang Schwerna

Eltersdorf

Vorsitzender:
Manfred Jelden
Telefon: 601333
manfred.jelden@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

Dienstag, 18.03. um 20:00 Uhr im Schützenhaus

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden

Frauenaurach

Vorsitzender:
Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net

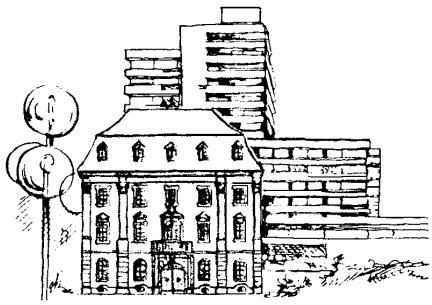
Unsere nächste Distriktversammlung findet statt am

Dienstag, den 18. März um 20 Uhr im AWO-Raum.

Tagesordnung
1. Aktuelles
2. Wahlanalyse Frauenaurach
3. Bestimmung der Mitglieder für den Ortsbeirat
4. Jahresplanung
5. Verschiedenes

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich

Innenstadt



Vorsitzende:
Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de

Unsere Jahreshauptversammlung findet statt

am Dienstag, 11.03.08, 20 Uhr, ehemalige Weinstube Kach (bei Niko), Ecke Kirchenstr./Engelstr., 1. OG.

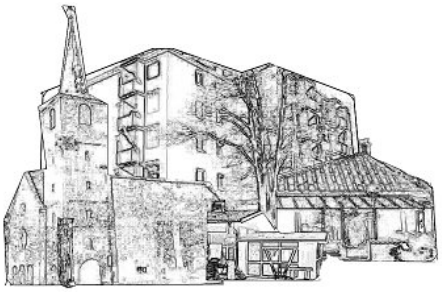
Tagesordnung:
1. Wahl einer Versammlungsleitung und Wahlkommission
2. Rechenschaftsbericht und Kassenbericht
3. Aussprache
4. Entlastung des bisherigen Vorstands
5. Neuwahlen des Vorstands:
   a. des/der Vorsitzenden
   b. der Stellvertreterin und des Stellvertreters
   c. der Kassiererin/ des Kassiers
6. Wahl der RevisorInnen
7. Jahresplanung
8. Anträge
9. Verschiedenes

Über die Ergebnisse der Kommunalwahl am 2. März werden wir unter TOP 2 und 3 sprechen.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und auf Eure Vorschläge für die Aktivitäten des Distrikts in diesem Jahr.

Für den Vorstand
Barbara Pfister

Ost



Vorsitzender:
Jochen Kraft
Telefon: 6146287
kraft.jochen@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

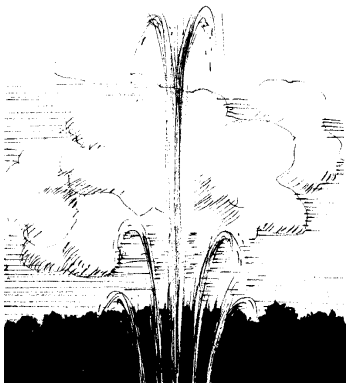
Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 11.03.2008 um 20 Uhr, in der AWO Ost, Drausnickstraße 82

Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrung der Verstorbenen
3. Berichte:
   - 1. Vorsitzender
   - Kassenwart
   - Rechnungsprüfer

Jeweils mit Aussprache
4. Entlastung des Vorstandes
5. Aktuelles
6. Nachbetrachtung Kommunalwahlkampf
7. Termine
8. Sonstiges

Jochen Kraft

Süd



Vorsitzende:
Brigitte Rohr
Telefon: 4000974

Liebe Genossinnen und Genossen,
aus Termingründen fällt unsere Sitzung im März aus. Ueber die nächste Sitzung im April informiert der Monatsspiegel.

Für den Vorstand,
Brigitte Rohr

Tennenlohe

Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Jahreshauptversammlung am Dienstag, 11.03.08, 20.00Uhr, Schlossgaststätte

Tagesordnung:
1. Aktuelles.
2. Berichte.
3. Kassenbericht
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Perspektiven unserer Arbeit 2008/2009
8. Verschiedenes.

Weitere Termine: Distriktversammlungen am 8.4., 6.5.

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktsversammlung vom 12.02.08

1. Broschüren zum Wahlkampf

- Rolf stellt unseren Kandidatenprospekt für Tennenlohe vor. Er findet Zustimmung. Auf der Rückseite kommt ein Ortsplan. Mit kleinen Korrekturen kann er in Druck gehen. Er soll mit dem TB im Februar flächendeckend verteilt werden.
- Unter dem Slogan „Die Tennenloher SPD nimmt Stellung" wird ein zweiseitiges „Wahlprogramm" für Tennenlohe erstellt und an den Infoständen verteilt.
- Tennenloher Bote: rechtzeitig vor der Wahl wird ein Tennenloher Bote zusammen mit weiterem Material flächendek-

kend verteilt. Redaktionsschluss ist Sonntag, der 17. Februar. Artikel über Ursula Lanig, STUB, Ladenzentrum, Wahlaufruf, ...

2. Infostände in Tennenlohe
- Samstag, 16. Februar, 10.00 – 13.00 (Ladenzentrum)
- Samstag, 23. Februar 10.00 – 13.00 (Ladenzentrum)
- Freitag, 29. Februar 15.00 – 19.00 (Edeka-Markt)

Hans Hauer

Protokoll der Distriktversammlung vom 15.01.08

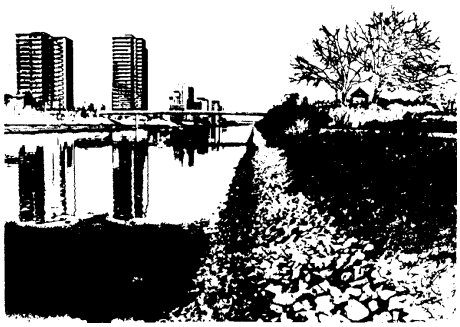
1. Aktuelles
- Bericht vom Neujahrsempfang des Ortsbeirates
- Beratung über den von einigen engagierten Bürgern organisierten Widerstand gegen Sportplatzerweiterung und „Bannwaldzerstörung". Der Interessenkonflikt wird dadurch entschärft, dass die doppelte Fläche des für den Sportplatz zu rodenden Gebietes an anderer Stelle aufgeforstet werden wird. Ein (teures) Gutachten hat auch ergeben, dass der Eingriff keine nennenswerte Beeinträchtigung der Vogelwelt bedeuten würde.
- Ein Gespräch mit Mitgliedern des Jugendclubs „Rock up" und Anwohnern steht noch aus.
- Schon wieder wurde ein Kunstwerk der Fiesta de Arte zerstört (am Hutgraben).
- In der Woche 4. bis 9.2. wollen wir uns mit den Geschäftsleuten des Ladenzentrums treffen, um evtl. Möglichkeiten der Steigerung der Attraktivität auszuloten.

2. Tennenloher Bote

Muss rechtzeitig vor der Kommunalwahl fertig sein. Themen und Autoren wurden festgelegt.

3. Zur Kommunalwahl:
- Infostände in Tennenlohe am 16.2., 23.2. und 29.2.
- Gestaltung des lokalen Werbeblattes wurde besprochen. Christoph macht einen Gestaltungsvorschlag.

C. Schnapper



Vorsitzender:
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

West

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Idee, kurz nach der Kommunalwahl unsere Distriktsversammlung stattfinden zu lassen, verursacht Probleme, da im „Monatsspiegel" noch aktuell über die Wahlergebnisse berichtet werden soll, so dass mit seiner Auslieferung erst entsprechend später zu rechnen ist.

Aus diesem Grunde erfolgte die Einladung separat über Post und Mail. Unsere Versammlung findet rasch nach der Kommunalwahl statt am

Dienstag, 4.3. um 20 Uhr im Gasthaus zur Einkehr (Güthlein).

Im Mittelpunkt unseres Treffens stehen die Ergebnisse der Kommunalwahl, insbesondere auch im Stadtwesten. Wo waren wir gut? Wo waren wir schlecht? Was resultiert daraus? Daneben gibt es Berichte aus Fraktion, Kreisvorstand und Ortsbeirat sowie den üblichen Punkt „Verschiedenes".

Die **Jahreshauptversammlung 2008** findet am Dienstag, 8. April um 20 Uhr voraussichtlich im Gasthaus zur Einkehr statt.

Für den Vorstand
Gerd Peters

60plus

Vorsitzende:
Helga Steeger
Telefon: 47866
helga.c.steeger@t-online.de

Liebe Genossin, lieber Genosse,
sehr herzlich laden wir ein für

Montag, den 10. März 2008, 17.00 Uhr in das August-Bebel-Haus.

Tagesordnung:
- Aktuelles
- Der Wahlausgang der Kommunalwahl mit den damit verbundenen Konsequenzen.
- Die weitere inhaltliche Gestaltung der übrigen 9 Monate des Jahres.
- Verschiedenes

Der Themenbereich „Demographischer Wandel / Altersarmut" hat uns im Februar sehr intensiv beschäftig und wird zu einer späteren Zeit nochmals aufgegriffen und weitergeführt werden.

Für den Vorstand grüßt herzlich
Helga Steeger

Jusos

Vorsitzende:
Michelle Starck
Telefon: 0160-1115780
mitch_ave@yahoo.de

Liebe Genossinnen und Genossem,
wir treffen uns die nächsten Male:
- Dienstag, 25.03.
- Dienstag, 08.04.

jeweils um 20 Uhr im August-Bebel-Haus. Die Themen der Sitzungen bekommt ihr per e-Mail.

Sozialistische Grüße
Michelle

Protokoll der Jusositzung am 05.02.08

TOP1: Frauen

Bericht über die Lage der Frauen im Iran, das Ritual der Steinigung und dem Trend der Vielehe und der Operation zur Wiederherstellung des Jungfernhäutchens.

TOP2: Berichte und Sonstiges

…nix Besonderes

Ausser, dass die Schwusos am Freitag vor dem Ewerk von 22-24h einen Infostand zu rosa Freitag machen und und einladen vorbeizukommen.

TOP3: Wahlkampf
- Moni hat die Kondomaufkleber fertig und wir sie in den Druck geben. Bekleben machen wir dann zusammen auf der nächsten Sitzung
- Kandidatenflyer sind auf dem Weg
- Philipp und Moni haben pump-Flyer und Plakate fertig. Philipp kümmert sich um den Druck. Wird bis Sa fertig sein.
- Saskia ruft Karin an, fragt was wir Alles mitnehmen sollen, klärt wie wir an die Sachen kommen, wer jetzt noch Alles hilft, ob wir jetzt noch Sattelbezüge kriegen.
- Elena hat leider doch keine Pumpe, Moni dafür aber doch und Saskia besorgt noch eine.
- Aufsätze für Fahrradventile???!!!
- Wir haben einstimmig beschlossen, die 2. pump my bike Aktion vom Infostand abzukoppeln und an einen anderen Standort zu gehen.
- Die SPD macht gerne noch mal einen eigenen Quizinfostand. Moni gibt die Info weiter.
- Elena hat heute schon die Veranstaltung am 23.2. vor Bogarts; P&C angemeldet. Ist hoffentlich kein Problem. Platz war noch frei. Nur leider müssen wir uns dann wieder Gedanken über einen eigenen Plakatständer machen.
- Müssen uns noch einen Termin für die 3. Pump Aktion überlegen.
- Für beide Nachtrundgänge(22. und 29.2.) Treffpunkt 21h im ABH: Materialien holen, Sbar, Fifty, Bogartz, Cinestar, Fußgängerzone, Hugo- und Schlossplatz und Ewerk zum Abschluss. Elena schaut noch mal nach den Kinoanfangszeiten.
- Haben beschlossen keine eigene Abschlussaktion zu machen, sondernd lieber die Partei zu unterstützen.
- 17.2. E-Werk 17h OB-Kandidatenpodium zum Thema Jugend. Bitte Alle kommen!!!! Wegen vorher evtl Flyer verteilen, hört ihr noch mal was.

Protokoll der Sitzung vom 31.01.2008.

TOP 1: Frauen

Michelle berichtet vom Frauenbrunch am 27.1. mit dem türkischen Frauentreffen im „Pamukke". Von der Fraktion waren Birgit und Gisela anwesend, vom AuslB Ayhan.

Wichtige Themen waren vor allem die Bildungspolitik: Studiengebühren und die fehlenden Informationen an Eltern in Schulen, besonders in der Pestalozzischule. Hier stellen sich besonders die mangelnden Sprachkenntnisse der Eltern als Problem dar und die frage, welche Rechte haben Eltern. Nach Beschwerden ist von Seiten der Schulleitung nichts passiert Þ Gisela wird diese Informationen mit in die Fraktion nehmen

Lösungsansätze: mehr Informationsveranstaltungen von der Schule und vom AuslB

Elizabeth bemängelt die Qualität der von der Stadt angebotenen Sprachkurse, Lehrer haben selber zu wenig Sprachkenntnisse, die Kurse der vhs allerdings sind zu teuer.

Der Austausch zwischen der SPD/ AsF und den türk. Frauen soll zukünftig öfter stattfinden; Michelle wird einen Artikel für den Monatsspiegel verfassen.

TOP 4 (wird wegen der Verspätung von Andreas vorgezogen) sonstiges:

Das von den JuLis organisierte Fußballturnier wird Ende März stattfinden; von den Jusos werden Jörn, Volker Lang, Philipp, Michelle und bestimmt auch Floh teilnehmen, die Grüne Jugend nimmt ebenfalls teil. Das Turnier soll mit RPJ-Geld finanziert werden und wenn möglich in einer Halle stattfinden.

TOP 2 JBN – Andreas berichtet:

Andreas wurde am Infostand von der Jugend des Bund Naturschutzes angesprochen, ob die Jusos sich bei einer Aktion an den Arcaden beteiligen wollen, die Grüne Jugend nimmt ebenfalls teil, auch attac und das Sozialforum sollen angesprochen werden. Andreas war bei dem ersten Treffen dabei und sucht einen Vertreter für den Termin am 6.2. um 18 Uhr in der Helmstr. Die Aktionen sollen erst nach der Wahl durchgeführt werden.

TOP 3 Wahlkampf:

- Am 17.2. findet die OB-Podiumsdiskussion zum Thema Jugend um 17 Uhr im E-Werk statt.
- Der Kandidatenflyer ist im Druck, Auflage 2500 Stück
- Elena hat einige Werbemittel umsonst bereits bestellt, sie wird im Wert von ungefähr 50 Euro noch eine breite Palette weitere Aufkleber, Flyer und Postkarten bestellen.
- "Pump my Bike" am Infostand Hugo am 9.2.: Treffen um 10 Uhr 30 am ABH
- Elena wird mit Karin klären, dass die Aktion „der" Infostand ist, der Plakatständer wird benötigt. Andreas und Philipp modifizieren den Fahrradflyer und entwerfen einen extra „Pump my Bike"-Flyer, der bunt gedruckt werden soll.
- Michelle, Elena und Jörn können bei der Aktion nicht dabei sein.
- 30 Sattelbezüge wurden für uns zurückgehalten, Buttons mit Fahrrädern und gegen Rechts, 3 Fußpumpen, Partei soll sich am Infostand beteiligen, Absprache wegen Organisation mit Christa, Jochen und Dieter; Plakat muß mit Wahlkampfleitung abgesprochen werden.

TOP 4 sonstiges:

- Jörn hat 2 Pressemitteilung verfasst (JHV und Antiprivatisierungsnacht), allerdings wurde anscheinend in den EN noch keine veröffentlicht, die zur JHV wird im Monatsspiegel erscheinen.
- Idee Elena: da Filme gut besucht wurden, kann man das E-Werk ansprechen, ob sie im Sommer im Open-Air-Kino einen Film mit politischer Botschaft zeigen wollen
- Der Dritte Weltladen hat eine Aktion gestartet, bei der Filmpatenschaften vergeben werden: Jusos werden eine Patenschaft übernehmen
- Nächste Sitzung am 5.2., Thema Infostand E-Werk bzw. Gang durch die Stadt
- Hinweis auf Unterschriftslisten „Mindestlohn"

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 15.2.08

TOP 1 Begrüßung

Begrüßung durch Michelle

TOP 2 Sitzungsleitung, MPZK

- MPZK und Sitzungsleitung: GenossInnen Wendler und Janik
- Einschub Vorstellungsrunde

TOP 3: Rechenschaftsbericht

- Rechenschaftsbericht siehe Tischvorlage. Michelle stellt vor
- Finanzbericht: ca. 600 Euro (RPJ)

TOP 4 Entlastung des Vorstands

Moni + Birgit beantragen Entlastung des Vorstandes: einstimmig beschlossen

TOP 5 Arbeitsprogramm

- Arbeitsprogramm: Michelle stellt vor
- Es wird über die Homepage diskutiert.
- Änderungsantrag: Veranstaltung zur Jugendkriminalität, übernommenen siehe Blatt
- Änderungsantrag: Beteiligung in Gräfenberg, übernommenen siehe Blatt
- Anträge werden einstimmig übernommen

TOP 6 Wahl des/der Vorsitzenden

- 12 Stimmberechtigte
- Vorschlag: Michelle Starck
- Einstimmig gewählt

TOP 7 Wahl der Stellvertreter

- Zahl der Stellvertreter wird einstimmig auf 4 beschlossen.
- Stimmverteilung:
  - Gunnar 11
  - Saskia 12
  - Elena 12
  - Jörn 12

TOP 8 KV-Vertretung

Michelle Starck einstimmig vorgeschlagen

TOP 9 Anträge

Keine weiteren Anträge

TOP 10 Sonstiges

- 22.01. 20:15 Anti-Privatisierungsnacht Lammlichtspiele
- 16.01. Plakatieren Treffpunkt: August-Bebel-Haus
- Flyer-Verteilung: Donnerstag Süd Andreas, Stadt Benjamin, Kneipen Michelle; Dienstag Süd Andreas, Stadt Elena und Jörn
- Kreisverbands-Sitzungen:
  - 31. Januar 08
  - 05. Februar 08
  - 20. Februar 08

Pump my bike

- 5. Februar (Samstag): 11 Uhr
- 23. Februar (Samstag): 11 Uhr
- Luftpumpen: Saskia kümmert sich
- Buttons
- Extra-Termin im Berufsverkehr:

Philipp mailt Vorschläge an alle

- Anmerkung der WKL: Mehr Beteiligung an den Hausbesuchen!
- Juso-Flyer: Flyer ist bis auf den Text fertig
- Postkarten vom Landesverband sind bestellt. Elena schickt sie rum, kommen Ende Januar
- 1. März nachts freihalten! (Geheimnis der WKL)
- Wir beschließen: Nachtinfostände
  - Freitag vor der Wahl 29.02.
  - 22.02
  - Wir bewegen uns durch die Stadt mit Ziel E-Werk
  - Wir überlegen uns noch Give-Aways

SPD-Rathaustelegramm

Nummer 2/2008 S. 1

Erlangen, aber gerechter: Mindestlohn stärkt die Menschenwürde und entlastet die Kommunen

Im Sommer letzten Jahres hatte die SPD-Fraktion in einem Antrag ein Konzept zur Förderung des Mindestlohns auf der kommunalen Ebene gefordert und eine Reihe von konkreten Vorschlägen dazu gemacht. (vgl. RT 5/2007). Bei der Behandlung im zuständigen Ausschuss erklärten CSU und FDP, Mindestlohn sei kein kommunales Thema und lehnten den Antrag ab. Der Oberbürgermeister als bekennender Unterstützer der marktradikalen „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (zur Verdeutlichung: Professor Raffelhüschen, einer ihrer namhaften Vertreter, äußerte in seinem Festvortrag anlässlich der Verleihung des „job award“ der Erlanger GGFA zur Integration älterer Langzeitarbeitsloser Ende 2007 u. a. den Satz „es muss Reiche und Superreiche geben in einer Gesellschaft, sonst würden sich die Armen und Arbeitslosen überhaupt nicht mehr anstrengen...“) entzog sich der Diskussion, indem er sich vertreten ließ.

Unterstützung erhielt die Stadtratsfraktion nun aus der SPD-Landtagsfraktion und dem Bayerischen Städtetag. Christa Steiger, arbeitsmarktpolitische Sprecherin, unterstrich in einer Pressemitteilung den Wert von Mindestlöhnen für die Kommunen. Mindestlöhne bekämpfen nicht nur Armut, sondern fördern durch das Verbot von Dumping-Löhnen auch den fairen Wettbewerb im kommunalen Mittelstand. Der Vorsitzende des Bayerischen Städtetages, Hans Schaidinger (CSU!), schlug ähnliche Töne an und betonte die finanziellen Entlastungen der Kommunen durch die Einführung von Mindestlöhnen. Viele ArbeitnehmerInnen verdienen selbst mit einem Vollzeitarbeitsplatz so wenig, dass sie auf aufstockende Hartz-IV-Sozialleistungen und „Kosten der Unterkunft“ angewiesen sind; letztere müssen zu 70% aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. **„Ein Mindestlohn“, so Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas, „würde nicht nur die Würde der betroffenen Menschen stärken in ihrem Bemühen um eigenständige Sicherung ihrer Existenz, er würde auch helfen, städtische Kosten zu senken.“**

Die bayerische Staatsregierung und auch die Mehrheitsfraktionen im Erlanger Stadtrat haben das allerdings noch nicht verstanden. Die SPD-Fraktion wird jedenfalls weiter entschieden für einen Mindestlohn in Erlangen eintreten.

SPD-Fraktion macht Druck in Sachen Jugendhaus Innenstadt:
Entscheidung pro Jugend für Standort an der Wöhrmühle zeichnet sich ab

Mit einem Dringlichkeitsantrag im Januar-Stadtrat, der kürzlich im Bau- und Werkausschuss (BWA) sowie im Jugendhilfeausschuss (JHA) behandelt wurde, hatte sich die SPD erneut für ein neues Domizil für die Jugendhausinitiative eingesetzt. Am bisherigen Standort in der Westlichen Stadtmauerstraße ist bis spätabends immer viel los. Frühjahr und Sommer nahen, der Aufenthalt der JugendhausbesucherInnen spielt sich dann wieder verstärkt draußen vor dem Haus ab. Die SPD-Fraktion hatte deswegen das Gelände des ehemaligen Vereinsheims der Marinekameradschaft an der Wöhrmühle als neuen Standort für das Jugendhaus vorgeschlagen und die Verwaltung um fachliche Beurteilung des Gebäudes gebeten. Gebäudemanagement und auch der die E-Werk-Sanierung begleitende Architekt hatten den Mitgliedern des BWA unmissverständlich klar gemacht, dass das frühere Vereinsheim an der Wöhrmühle wegen starkem Schimmelbefall, Asbestbelastung und fehlendem Hochwasserschutz derzeit nicht nutzbar ist. Nur eine völlige Entkernung und Sanierung bzw. Abriss und Neubau (z.B. eine Containerlösung) könnten dies ändern (132 000 Euro – allein für den Hochwasserschutz fallen 25 000 Euro an – hat die Verwaltung dafür veranschlagt).

Angesichts dieser Kosten drohte der überfälligen Standortentscheidung wieder eine Verschiebung in die Warteschleife. Mit einem Antrag auf Abriss und sofortigen Neubau konnte sich die SPD-Fraktion in den

Ausschüssen zwar nicht durchsetzen, aber ein schneller Besichtigungstermin ausschließlich für die Jugendhausinitiative fand im JHA einstimmige Unterstützung. Bei diesem Ortstermin haben sich die Jugendlichen trotz der massiven Probleme, die mit der Nutzbarmachung des Gebäudes verbunden sind, für eine Sanierung in eigener Regie entschieden.
Der Vertrag, den die Verwaltung hierzu vorschlägt, sieht vor, dass die gesamte Verantwortung für Sanierung und Gebäudeunterhalt auf die Jugendhausinitiative übergeht. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass den Jugendlichen nichts Unmögliches abverlangt wird. Immerhin sorgen sie mit der Haussanierung erneut für Fortschritt in einem Bereich, in dem die CSU/FDP-Mehrheit jugendpolitisch bisher auf der ganzen Linie versagt hat: Bei der Schaffung von Raum und Platz für Jugendliche!
Über den erreichten Konsens für einen neuen Standort des Jugendhauses Innenstadt freuen sich OB-Kandidatin Ursula Lanig und Birgit Hartwig, jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion. Lanig: „Der Mut der Jugendlichen, „ihr" neues Haus selbst sanieren zu wollen, verdient größten Respekt und unser Aller Unterstützung." Und Hartwig ergänzt: „Die Initiative braucht fachliche Hilfe und vor allem einen ausreichenden Finanzzuschuss. CSU und FDP müssen nun zeigen, ob ihr Einlenken Wahltaktik ist oder verlässliche Unterstützung."

Die Stadt-Umland-Bahn braucht den politischen Kurswechsel!

Was die SPD schon seit Jahren wiederholt, wurde jetzt aufs Neue bestätigt: Die Stadt-Umland-Bahn (StUB) ist realisierbar! Der „Vater" der Karlsruher Stadtbahn, Dr. Ing. E. H. Dieter Ludwig, machte den Befürwortern der StUB bei seinem Vortrag, zu dem die Bürgerinitiative für Umweltverträgliche Mobilität im Schwabachtal eingeladen hatte, Mut. Die Quintessenz: Die Stadt-Umland-Bahn ist möglich, sie ist erfolgreich, und sie fördert die Wirtschaft. Entscheidend sei ihre Ausrichtung an Bürgerinteressen: Direktverbindungen im 10-Minuten-Takt sind ebenso wichtig wie die zugehörigen Park-and-Ride-Parkplätze, deren Parkerlaubnis immer zusammen mit der Fahrkarte verkauft werden soll. Das so praktizierte Karlsruher Modell jedenfalls ist erfolgreich. Die Fahrgastzahlen steigen seit Jahren, und in der Nähe der Bahn entstehen neue Gewerbegebiete. Karlsruhe (aber auch Saarbrücken und andere Städte) hatten vor 14 Jahren, also zur selben Zeit wie Erlangen, mit der Planung dieses umweltfreundlichen Verkehrssystems begonnen. Ihr „Wolkenkuckucksheim" ist inzwischen gebaut und bereits mehrfach erweitert.
Obwohl man in Erlangen Mitte der 90er Jahre mit fachlicher Unterstützung durch Siemens VT (Verkehrstechnik) ein StUB-Konzept entwickelt hatte – einen einstimmigen Beschluss über die Sicherung der dafür nötigen Trassen für die Schienen hatten seinerzeit der Erlanger Stadtrat und die Kreistage der Landkreise Erlangen-Höchstadt und Forchheim bereits gefasst – erfolgte nach dem Politikwechsel 1996 ein Vollbremsung. **„Die Pläne verschwanden in der Schublade von CSU und FDP und wurden fortan als nicht finanzierbar und „Wolkenkuckucksheim" schlecht geredet", kritisiert Planungssprecher Robert Thaler.** Die Mehrheitsfraktionen im Erlanger Stadtrat setzen weiter auf überholte Verkehrskonzepte: Siehe Kosbacher Damm (CSU und FDP) und Südumgehung (CSU-Mehrheit). Angesichts der Auffassung von CSU und FDP im Landkreis (einhellig pro Südumgehung!) ist von Schwarz-Gelb keine umweltverträgliche verkehrspolitische Wende zu erwarten.
„Es mangelt ganz eindeutig nicht an der Machbarkeit, sondern am politischen Willen von CSU und FDP. Dort ist offensichtlich kein Platz für innovative Verkehrskonzepte", so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Umweltsprecher Florian Janik, „wer die StUB will, muss den politischen Kurswechsel in Erlangen durchsetzen."

Fahrradsituation rund um die Arcaden: SPD lässt nicht locker

Die SPD-Fraktion hat es von Anfang an bemängelt: Die RadfahrerInnen wurden bei der Planung der Arcaden weder als KundInnen noch als VerkehrsteilnehmerInnen ausreichend berücksichtigt. Und so bleibt die Fahrradsituation rund um das Einkaufszentrum auch nach den positiv verlaufenen Gesprächen zwischen dem Center-Management (wir berichteten im RT 1/2008) und der SPD-Fraktion, unterstützt vom ehemaligen Umweltreferenten und ADFC-Landesvorsitzenden Dr. Dietmar Habermeier, ein aktuelles Thema. In einer erneuten Antragsinitiative geht es um die Bushaltestellen im Bereich der Arcaden. Dort werden wegen unzureichender Wegweisung zum Fahrradparkplatz immer wieder Räder abgestellt. Dadurch wird der Zugang zu den Bussen erschwert. Für Eltern mit Kinderwägen oder für auf Gehhilfen angewiesene Menschen wird das Ein- und Aussteigen damit oft zu einem Problem. Hier soll nun Abhilfe geschaffen werden. Die SPD-Fraktion beantragte folgende Maßnahmen: Vor den Arcaden wird zur Verdeutlichung der Haltestellensituation ein Buswartehäuschen errichtet, auf dem Streifen zwischen Radweg und Haltestelle werden parallel zur Güterhallenstraße einige Bänke aufgestellt, auf das Fahrradabstellverbot im Bereich der Bushaltestellen wird durch Piktogramme im Gehwegbelag oder durch Schilder unübersehbar hingewiesen.

Miteinander von Jung und Alt in Büchenbach: Erfolg für SPD-Fraktion

Im RT 9/2007 berichteten wir über einen SPD-Antrag zur Realisierung von Mehrgenerationenwohnen in Erlangen. Ziel der SPD war und ist, dass Jung und Alt in räumlicher Nähe zusammenleben können. Gerade in den Neubaugebieten im Erlanger Westen ist das schwierig, da hier vor allem Einfamilienhäuser (ent)stehen. Die SPD-Initiative war erfolgreich: Im Neubaugebiet Büchenbach-West sollen nun Grundstücke gezielt an Bauherren verkauft werden, die an der Errichtung von Häusern, in denen Mehrgenerationenwohnen möglich ist, interessiert sind. Das wurde jetzt vom zuständigen Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss so beschlossen. Ein Grundstück in der Mönaustraße ist dafür vorgesehen. **„Eine Bauherrengemeinschaft wird dort Geschosswohnungen für mehrere Generationen unter einem Dach errichten“, so die engagierte West-Stadträtin Felizitas Traub-Eichhorn, „das Modell darf aber keine Eintagsfliege bleiben.“**

Hundewiesen: SPD für spannungsfreies Miteinander von Mensch und Tier

Der Hund – nicht bei Allen stößt der treueste Begleiter des Menschen auf Gegenliebe. Besonders in der Stadt sind Konflikte vorprogrammiert, wenn es für Hunde zu wenig Bewegungsmöglichkeiten gibt oder der Mensch beim Spazieren gehen Gefahr läuft, den Hinterlassenschaften der Vierbeiner zu nahe zu kommen. **„Besonders im Interesse der Gesundheit unserer Kinder ist es wichtig, die Freispielflächen sauber zu halten“, so Norbert Schulz, gesundheitspolitischer Sprecher der Fraktion.** Deswegen setzt sich die SPD-Fraktion nun für die Verbesserung eines spannungsfreien Miteinanders von Tier und Mensch ein – entsprechend dem Nürnberger Beispiel. Dort gibt es schon seit geraumer Zeit sogenannte Hundewiesen, die – zum Teil eingezäunt und natürlich mit der nötigen Ausrüstung (Mülleimer, Entsorgungsbeutelspender) versehen – den Nürnberger Hunden genug Bewegungsfreiheit bieten. Diese Wiesen werden gut angenommen. Die SPD-Fraktion hat beantragt, dass die Verwaltung aufzeigt, an welchen weiteren Standorten und mit welchem Aufwand weitere Hundewiesen in Erlangen eingerichtet werden können.

SPD-Fraktion will Jugendfarm sichern

Die „Jugendfarm Erlangen e. V." ist seit Jahren eine sehr beliebte Kinder- und Jugendeinrichtung. Einst als sozialdemokratisches Reformprojekt ins Leben gerufen und jahrelang hartnäckig gegen den Widerstand von CSU und FDP verteidigt, fasziniert das gemeinsame Erlebnis Natur auf dem Abenteuerspielplatz mit Tierhaltung im Meilwald Kinder aller Altersgruppen immer wieder aufs Neue. Seit Jahren bekannt sind aber auch die finanziellen Probleme der Jugendfarm, deren Personaldecke einfach zu dünn ist. Zwar ist die Lebenshilfe Erlangen seit 2004 ein verlässlicher Kooperationspartner, aber auch die kann kein Geld für mehr Personal herzaubern. Die Situation ist inzwischen so schwierig, dass die Aufrechterhaltung des Betriebes in Gefahr ist. Die SPD-Fraktion wurde sofort tätig. Sie beantragte für die Kultur- und Freizeitausschuss am 5. März Berichte von Jugendfarm, Lebenshilfe und Stadtverwaltung über die finanzielle und personelle Situation und verlangt schnelle finanzielle Hilfe außerhalb der Haushaltsberatungen. **„Die SPD-Fraktion wird – wie schon oft in früheren Jahren – gemeinsam mit der großen Fangemeinde alles tun, damit auf der Jugendfarm die Arbeit weitergehen kann", so die personalpolitische Sprecherin Barbara Pfister.**

Kinderarmut umfassend bekämpfen? Nach wie vor kein Konzept der CSU/FDP-Mehrheit

Hier sieht die SPD-Fraktion eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Ihr Antrag zu den Haushaltsberatungen 2008 (vgl. SonderRT Haushalt 2008), Finanzmittel z.B. für kostenloses Mittagessen für Kinder und Kochkurse für deren Mütter und Väter u. a. zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus den Vorschlägen des Kinderschutzbundes folgend Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu ergreifen (Einsatz von Familienhebammen, Erhaltung der zwei städtischen Kinderärztinnen, Verbesserung der Situation in Obdachlosenwohnungen, Bildungsförderung u. a.) war von der CSU/FDP-Mehrheit abgelehnt worden mit der bemerkenswerten Begründung der Sozialreferentin: „Das müssen wir ablehnen. Das geht Alles nicht weit genug. Die Verwaltung bereitet derzeit in einer Arbeitsgruppe ein umfassendes Konzept vor". Folgerichtig fragte die SPD-Fraktion im neuen Jahr sofort nach. Das angekündigte umfassende Konzept bestand lediglich in Überlegungen für ein kostenloses Mittagessen für bedürftige Kinder in Schulen und Betreuungseinrichtungen. Die Zahl der betroffenen Kinder: 2200. Das sind rund 15% aller Kinder von 0 bis 15 Jahre. Eine erschreckend hohe Zahl für Erlangen! Je nachdem, ob man das **Mittagessen verbilligt oder kostenlos** ausgibt, entstehen dafür Kosten zwischen 500 000 und 1,2 Mio. Euro pro Jahr. Auch wenn zur Finanzierung noch kein einziger Vorschlag gemacht wurde, ist aber jetzt schon klar, dass das Geld den Schulen und Einrichtungen direkt zur Verfügung gestellt und nicht einzeln ausbezahlt werden soll. **Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas begrüßte diesen Weg, wies aber in der Ausschuss-Debatte darauf hin, dass das kostenlose Mittagessen allein noch kein umfassendes Konzept zur Bekämpfung der Kinderarmut darstelle.** Für weitere konzeptionelle Arbeit steht nach Auskunft der Sozialreferentin jedoch kein Personal zur Verfügung.

Stadt Erlangen

Unsere weiteren Anträge:

- Mehr Spiel- und Freiflächen für Kinder im Röthelheimpark
- Nutzung des „offenen Ateliers" für den Heimat- und Geschichtsverein Erlangen
- Schulwegsicherheit im Röthelheimpark

Um weitere Informationen zur Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion zu erhalten, schauen Sie auch ins Internet unter

www.spd-fraktion-erlangen.de

oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen die in den einzelnen Beiträgen genannten Anträge im Wortlaut per E-Mail zu.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon: 09131-862225
Fax: 09131-862181
Mail: spd@erlangen.de
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:
Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Gisela Niclas
Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham

Internationaler Frauentag 2008

Einladung zum Frauenempfang

Sonntag, den 9. März 2008, 11 Uhr
Orangerie Erlangen

Programm:

Begrüßung: Gisela Niclas
stellvertretende Unterbezirksvorsitzende

„Schluss mit der lila Pause:
Frauenpolitik setzt Zeichen in Hessen und Bayern“

Dr. Judith Pauly-Bender, MdL

Frauenpolitische Sprecherin der hessischen Landtagsfraktion
Mitglied im Kompetenzteamder hessischen SPD-Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti
für das Frauenministerium

Musikalische Gestaltung:
Joan Crocker
Musikerin aus Irland mit Wahlheimat Erlangen,
seit Jahren in Band- und Soloprojekten
in den Bereichen Folk, Jazz, Blues und Klassik

anschließend wie immer

viel Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch
bei Sekt, Saft, Selters und Gebäck

Gisela Niclas
stv. Unterbezirksvorsitzende

Renate Schmidt, MdB
Bundesministerin a.D.

Ursula Lanig
stv. Kreisvorsitzende Erlangen

Rosi Schmitt
stv. Kreisvorsitzende Erlangen-Höchstadt

Gabriele Dorn-Dohmstreich
ASF-Unterbezirksvorsitzende